

Mit der FOS geht's los

Die Holzkirchner Fachoberschule (FOS) legt einen Schnellstart hin – zunächst als Filiale der Tölzer FOS. Das Kultusministerium hat den Antrag des Landkreises bewilligt. Die FOS-Filiale bezieht im September ein mobiles Behelfsdomizil neben der Realschule.

VON CHRISTINA JACHERT-MAIER

Holzkirchen – Der Tölzer FOS geht der Platz aus. Und das schneller als gedacht. Deshalb wird die FOS in Holzkirchen ein Jahr früher beginnen als vorgesehen.

Geplant war der Start als eigenständige Schule im Jahr 2010/2011. Doch Peter Gascha, Leiter der Tölzer FOS, schlug nach den diesjährigen Anmeldetagen Alarm. Im jetzigen Schulgebäude ist kein Platz mehr für all die künftigen Abiturienten aus Holzkirchen und Umgebung. Auf seinen Vorschlag hin stellte Landrat Jakob Kreidl Anfang Juni den Antrag, eine Filiale der Tölzer FOS einrichten zu dürfen. Jetzt hat Kultusminister Ludwig Spaenle die Ge-

nehmung erteilt.

Das bedeutet: Ab 15. September startet die FOS-Filiale mit vier elften und vier zwölften Klassen. „Die Schüler kommen alle aus dem Landkreis Miesbach“, erklärt Gascha. Unterrichtet werden die Zweige Sozialwesen und Wirtschaft. Der Bereich Technik bleibt in Bad Tölz. „Der bedarf eines aufwändigeren Programms“, meint Gascha. Im Übergangsquartier fehlen dazu die Möglichkeiten.

Die mobile Schule wird aus sieben Containern bestehen: sechs Klassen- und ein Lehrerzimmer. Sechs Unterrichtsräume genügen, weil die elften Klassen nur ein halbes Schuljahr lang pauken. Das zweite Halbjahr gehört dem Praktikum.

Für das Bauliche ist der Landkreis Miesbach zuständig, der Schulbetrieb liegt in der Verantwortung der Tölzer FOS. Die wird demnächst einen Info-Abend für die Eltern ansetzen. Schließlich waren diese bei der Anmeldung davon ausgegangen, dass der Nachwuchs in Tölz zur Schule geht. Dass die Verlagerung zu Protesten führt, glaubt Gascha nicht. Wenn doch, werde er im Einzelfall „einen Modus finden“.

Die Filiale der Tölzer Schule dürfte nächstes Jahr nahtlos zur Holzkirchner FOS werden. Auch die wird das Übergangsquartier noch brauchen. Die Schulplanung sieht eine große Rochade vor. Erst zieht die Grundschule neben der Realschule in einen Neubau am anderen Ende Holzkirchens um. Dann werden weitere Gebäuderiegel des Komplexes aufgestockt. Der soll dann Platz für Realschule und FOS bieten.

Die Erweiterung löst nicht nur Begeisterung aus. Zwei Anwohner der Zeheterstraße haben sich mit Protestbriefen an das Landratsamt und die Gemeinde Holzkirchen gewandt. Sie finden: Die FOS ist nicht am richtigen Platz. Vor allem die Belastung durch den Verkehr werde zu groß. „Wir sind mit den Anwohnern im Gespräch“, sagt Ernst Dieckmann als Sprecher des Landratsamtes. Der FOS-Standort stehe aber nicht in Frage. Schließlich sei der Beschluss, eine neue Grundschule zu bauen, schon gefasst.

An der Planung rütteln will Holzkirchens Bürgermeister Josef Höß keinesfalls. Grund zur Beschwerde bestehe nicht: „Da ziehen 300 Grund-

schüler aus und die FOS ein.“ Anders sehe es aus, wenn sich die FOS in Holzkirchen zu einer riesigen Schule entwickeln sollte. Dann müsse man über einen anderen Standort nachdenken – vielleicht in

Verbindung mit dem ins Auge gefassten Gymnasium. Eine nochmalige Erweiterung des Komplexes sei ohnehin nicht möglich, so Höß: „Der stößt an seine natürlichen Grenzen.“



Die Realschule in Holzkirchen soll nach einer Aufstockung des Gebäudes auch Platz für die FOS bieten.

FOTO: PLETTENBERG